Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 74. Montag, den 14. September 1829.

Berlin, vom 11. September.

Se. Maj. der König haben dem Oeconomie-Inspector Grellmann bei dem Militär-Knaben-Institut zu Annaburg, das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Classe zu verleihen geruhet.

Hamburg, vom 7. September.

Nachrichten aus Havana vom 26. Juli (über New-York) zufolge, wollte man daselbst die Nachricht von der Einnahme des Forts S. Juan de Ulua, durch die Spanischen Expeditionstruppen unter General Baradas, erhalten haben. Diese Nachricht bedarf jedoch sehr der Bestätigung. Directe Briefe aus Veracruz vom 12. Juli wissen nichts von dem Abgange der Expedition, obgleich sie einige Besorgniß zu verrathen scheinen. Handel und Geschäfte lagen dort darnieder; doch glaubte man nicht, daß die Spanier, ohne Verstärkung aus dem Mutterlande, etwas ausrichten würden.

Von der Nieder-Elbe, vom 8. September.

Am 28. August ist der Capit. v. Lütke, Befehlshaber des „Seniawin," auf der Rückkehr von seiner Weltumschiffung, ohne anzulegen, durch den Sund gegangen, nachdem das begleitende Schiff „der Moller" ihn einige Zeit auf der Rhede von Copenhagen erwartet hatte. Er war unterdessen in London gewesen und am 23. August von Sheerneß in See gegangen.

Gotha, vom 4. September.

Unsere Gesetzsammlung ist unter Nr. 28. mit einer Landesherrlichen Verordnung, die Einführung von Dienstbüchern und Gesinde-Registern betreffend, vermehrt worden, welche vom 1. Januar des folgenden Jahres an in Kraft treten soll. Nach ihr muß von dem angegebenen Zeitpunkte an jeder Dienstbote ohne Ausnahme bei der Polizei-Behörde des Ortes ein Dienstbuch in Empfang nehmen, in welches die zeitherige Herrschaft dessen Betragen gewissenhaft einzutragen hat; ohne ein solches Buch leistet der Dienstbote rücksichtlich seines Dienstverhältnisses Verzicht auf rechtlichen Schutz der Obrigkeit, die Dienstherrschaft aber, welche Gesinde ohne Dienstbuch miethet, unterliegt einer Geldstrafe. Bei jeder Dienst-Veränderung muß dieses Buch von dem Dienstboten der Lokal-Polizei-Behörde zur Visirung vorgelegt werden, welche besondere Gesinde-Register führt, und gehalten ist, selbige alljährlich der Landes-Regierung zur Einsicht und Beurtheilung vorzulegen.

Die wohlthätigen Folgen einer solchen auf bessere Handhabung der Aufsicht über das Gesinde abzweckenden Einrichtung lassen sich nicht verkennen, denn sie wurde längst als wahres Bedürfniß gefühlt, und man darf von der rühmlichen Thätigkeit unserer Polizei mit Zuversicht erwarten, daß die dem Gesetze zu Grunde liegende löbliche Absicht erreicht und auf diesem Wege den häufigen Klagen über schlechtes Gesinde werde abgeholfen werden.

Aus den Maingegenden, vom 6. September.

Am 1. Sept. Abends um 9 Uhr trafen im Palais J. K. H. der Frau Herzogin v. Leuchtenberg zu München die Frau Gräfin v. Sandizell, Gesellschaftsdame J. K. H., und Fräulein v. Montcomble, gewesene Gouvernante J. Maj. der Kaiserin von Brasilien, wie auch der Graf Mejan jun., von Ostende zurückkommend ein, wo am 25. Aug. Abends um 8 Uhr die Einschiffung und sogleich darauf auch die Abfahrt J. M. der jungen Kaiserin stattgefunden hatte. — Die in München erbaute evangel. Kirche ist bereits bis zur innern Einrichtung fertig. In München wird in diesem Jahre ungemein viel gebaut. Merkwürdig ist dabei, daß die Wohnungen häufig schon vermiethet sind, ehe sie Dach und Fenster haben. Die Bewohnerzahl nimmt außerordentlich zu, und München hat jetzt (mit der Au u. Haidhausen) etwas über 92000 Seelen. Mit der Universität will es jedoch noch immer nicht recht vorwärts. Uebrigens verlautet, daß Se. Maj. der König, um die Toleranz zu befördern und Einseitigkeit zu vermeiden,

noch eine protestantisch=theologische Fakultät der katholisch=theologischen Fakultät zur Seite stellen werde.

Paris, vom 1. September.

Unser Expeditionsheer in Morea zählt nur noch eine Brigade unter General Schneider, aus etwas mehr als 4000 Mann bestehend, die in 4 Bat. Infanterie, 2 Comp. Zimmerleute, 1 Comp. Minirer, eine Abtheilung reitender Artillerie und eine halbe Schwadron reitender Jäger zerfallen. Chef des Generalstaabes ist der Generalmajor Trezel. Die sämmtlichen Stämme der zweiten Bataillone (von 4 Regimentern), 90 Offiziere und 800 Unterofficiere und Gemeine betragend, sind in Marseille angekommen.

Paris, vom 2. September.

Am 9. August fuhr das Oestr. Geschwader mit seinen Feindseligkeiten wider die Dörfer an der Mohrischen Nordküste noch fort; es beschoß Rabat über drei Stunden lang und machte sogar Bewegungen, die auf eine Landung deuteten, als das Heranströmen zahlreicher inländischen Reiter Hrn. v. Bandiera bewog, von seinem Vorhaben abzustehen.

Paris, vom 4. September.

Nachrichten aus Griechenland zufolge hatten die daselbst noch befindlichen Franz. Truppen Patras und das Schloß von Morea geräumt und sich sämmtlich in Koron und Modon versammelt, von wo sie binnen Kurzem nach Frankreich eingeschifft werden sollten.

Dem aus 1 Fregatte, 2 Corvetten und 1 Brigg bestehenden Oestr. Geschwader soll ein Landungsversuch bei Sale an der Marokkanischen Küste mißlungen sein, und dasselbe dabei 100 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben.

Rom, vom 27. August.

Am 13. d. M. hat der Gen. Toledo, Span. Gesandter in Neapel, dem Könige das Schreiben des Ritters Labrador überreicht, in welchem dieser von Rom aus um die Erlaubniß ansucht, sich nach Neapel begeben zu dürfen, um für seinen Souverän um die Hand der Prinzessin Christine zu werben. An demselben Tage war der Geburtstag des Prinzen Francesco Paul, Grafen von Traponi. Man trank bei dieser Gelegenheit auf die glückliche Vermählung der Prinzessin Christine mit Ferdinand VII. Der Ritter G. Labrador hat am 22. d. seine Reise von hier nach Neapel angetreten.

Madrid, vom 24. August.

(Privatmittheilung.)

Hr. Calomarde arbeitet jetzt an einer Organisation der Polizei. In der That thut eine Verbesserung hier sehr Noth. Nie hat es auf den Heerstraßen in Spanien so viele und so gut eingerichtete Räuberbanden gegeben. Sie wagen sich beim Einbruch der Nacht bis an die Stadtthore von Madrid, und man wagt kaum mehr alsdann noch einen Spaziergang. Auch die Schaaren der Unzufriedenen in Catalonien und Valencia nehmen zu. Sie stehen im Solde von Geistlichen, und wollen dem Könige Furcht einjagen. Eine freisinnige Verfassung würde allen den Uebeln, welche Despotie und Mönchsherrschaft auf das unglückliche Spanien seit Jahrhunderten zusammengehäuft haben, allmählig ein Ende machen. Man erzählt, als man dem Könige Vorstellungen über die Frechheit der Descontentos gemacht, er gesagt habe: „Geduld, sie werden es mir bezahlen!" — Einige Personen glauben, daß die aus Havana ausgelaufene Expedition auch etwas gegen Haiti im Schilde führe. Man sagt, daß im nächsten Monat eine neue Expedition aus Cadiz gegen das Span. Amerika auslaufen soll.

Lissabon, vom 19. August.

(Privatmittheilung.)

Vorgestern ist die ehrwürdige Prinzessin Maria Benedicta gestorben. Die Gaceta, die nie von ihrer Krankheit gesprochen hatte, meldet dies heute in ihrem amtlichen Theile. D. Miguel hat seine Muhme öfters besucht; die alte Königin hatte sich nie bei ihr sehen lassen. — Die Anhänger der Königin Mutter zeigen sich in den Provinzen an verschiedenen Orten. In Elvas haben sie, 200 an der Zahl, die Königin als Regentin des Königreichs ausgerufen. Durch ihre Vertrauten in der Hauptstadt von der Entlassung mehrerer Verhafteten in Kenntniß gesetzt, lassen sie jetzt diejenigen ihrer befreiten Mitbürger bewachen, die in ihre Heimath zurückkehren, um sie, wenn sie kommen, anfallen zu können. Mehrere sind bereits ermordet. Einige Officiere aus den nördlichen Provinzen, die dieser Tage ihrer Haft entlassen worden sind, wagen nicht, nach Hause zurückzukehren. Eigentlich beabsichtigen die Apostolischen nicht den Sturz D. Miguels, als vielmehr durch solche Mittel die Minister zu neuen Verfolgungen zu zwingen. In der That treten sie offen auf, und an mehreren Orten an der Gränze ist Don Sebastian proclamirt worden. Aus Frankreich sind 8 Jesuiten angekommen, für die, wie man hört, auf der der Königin angehörenden Domäne Ramalhao eine bequeme Wohnung eingerichtet wird.

Buenos=Ayres, vom 1. Juli.

Die Zeitungen vom 27. Juni enthalten einen, zwischen Lavalle und dem „Ober=Befehlshaber der inländischen Districte", d. h. der Milizen, Don Juan Man. Rosas, am 24. abgeschlossenen Friedens=Tractat in sieben Artikeln. Es ist blos der Friede zwischen der Regierung von Buenos=Ayres und der dazu gehörigen Provinz, worauf Lavalle am 25. eine Proclamation erließ, daß der Bürgerkrieg beendigt sei.

Privatbriefe aus Buenos=Ayres melden, daß Lopez, nachdem er gefunden, daß eine Correspondenz zwischen Rosas (durch zwei seiner Brüder) und Lavalle Statt finde, Verrätherei fürchtend, gegen Mitte Juni die Provinz verlassen habe, und nach seiner eigenen zurückgekehrt sei, was, nebst dem Entschlusse mehrerer Behörden, Dorrego's Tod zu rächen, keine große Erwartung von dem Erfolge jener abgesonderten Unterhandlung gab. Die Indianer hatten unter dem Caziken Chuquita eine Niederlassung von Buenos=Ayres auf der Patagonischen Küste angegriffen und verheert, so daß die Colonisten sie verlassen hatten. Die Ausländer, welche in Buenos=Ayres die Waffen für Lavalle ergriffen, waren zu Bürgern der Provinz erklärt worden.

Newyork, vom 7. August.

Die Zeitungen aus Georgia wollen behaupten, daß die Creek=Indianer im Umkreise des dortigen Staates einen Anschlag in Verbindung mit andern Stämmen (doch habe man bis jetzt erst von dem Beitritte der Cherokees gehört, der aber hier sehr bezweifelt wird) gemacht hätten, sich auf ihrem Gebiete, von welchem man sie verdrängen will, mit gewaffneter Hand zu behaupten, einen Ausrottungskrieg wider alle Weißen auf ihrer Gränze zu führen, und, im Fall Truppen wider sie ausgeschickt würden, sich in ihre Sümpfe zurückzuziehen und, für den Boden ihrer Väter fechtend, bis auf den

letzten Mann umzukommen. Die Genauigkeit dieser Angaben möchte vielleicht zu bezweifeln sein, wenn man bedenkt, daß die Georgianer nichts sehnlicher wünschen würden, um nur ihrerseits die „Ausrottung" jener unglücklichen, ihnen so lästigen Ur-Einwohner zu Stande zu bringen. Inzwischen meldet jetzt auch der National-Intelligencer: „Oberst Crowley, Agent der V. St. bei der Creek-Nation, ist gezwungen worden, seinen Aufenthalt bei den Indianern zu verlassen und Sicherheitshalber nach Columbus (einer erst eben von den Georgianern auf dem Gebiet der Creeks angelegten Stadt) zu flüchten; das Militär ist beordert worden, den Platz zu bewachen; Alle, die sich auf der (Indianer-) Gränze angesiedelt, ziehen fort; die kriegerischen Anstalten der Indianer haben große Unruhe erregt und es werden angemessene Anstalten zur Vertheidigung getroffen."

London, vom 31. August.

Der Marquis von Londonderry und dessen Gattin haben das Unglück gehabt, von ihren Pferden, nachdem die Achse ihres Wagens gebrochen war, eine Strecke fortgeschleppt zu werden, wobei die Marchioneß mit einigen Quetschungen davonkam, ihr Gatte aber zuletzt unter den Wagen fiel und ein Bein brach.

London, vom 4. September.

Das Kriegsgericht zu Portsmouth hat bereits die achte Sitzung in dem Prozesse des Capitän Dickenson gehalten, ohne bisher zu Ende gekommen zu sein. Der Capitän vertheidigt sich mit großem Nachdruck und scheint seiner Sache gewiß zu sein. Admiral Codrington hat den Wunsch geäußert, daß seine Correspondenz mit der Admiralität bekanntgemacht werden möge. Nun ist es Sitte, daß der Befehlshaber unsrer Flotte im Mittelländischen Meere nicht nur mit der Admiralität, sondern auch directe mit der Regierung in Briefwechsel steht: und bei dem gegenwärtigen Anlasse hat sich erwiesen, daß Hr. Croker, Mitglied der Admiralität, auf Befehl derselben, sich von dem Admiral Codrington zwei geheime Regierungs-Depeschen einsenden lassen, sich aber später geweigert hat, einen Empfangschein darüber auszustellen. Einem Gerüchte zufolge, hat die Regierung dem Admiral eine Pension von 800 Pfd. St. angeboten, die derselbe jedoch mit Unwillen ausgeschlagen hat. Vor und nach seiner Abberufung aus dem Mittelländischen Meere hat Admiral Codrington zu wiederholten Malen auf die Untersuchung seines Betragens bei Navarino angetragen, was die Admiralität jedoch abschlug, weil sie ihn ja nicht beschuldigt habe. Diese Angelegenheit ist in ein Dunkel gehüllt, welches nunmehr aufgeklärt werden dürfte.

Ueber die aus Portsmouth erfolgte Abreise der Kaiserin von Brasilien und der jungen Königin von Portugall haben zwar unsere gelesensten Zeitungen noch keinen officiellen Artikel gegeben; aus den gewöhnlichen Schiffslisten ist jedoch zu ersehen, daß die Brasilianischen Fregatten „Imperatrix", „Marie Isabel" und „Isabel", auf denen sich bekanntlich die beiden Fürstinnen nebst ihrem Gefolge befinden, am 30. August nach Rio-Janeiro abgegangen seien.

Von der Polnischen Gränze, vom 21. August.

Die Regierung hat Lieferungs-Contracte über die Errichtung von Magazinen zu Lublin und an andern Punkten an den südöstlichen Gränzen des Königreichs Polen abgeschlossen. Auch heißt es, daß bei einem Theile der Regimenter der Polnischen Armee die gewöhnlichen Beurlaubungen in diesem Herbste nicht stattfinden, daß vielmehr die abgehende Mannschaft durch Conscribirte ersetzt werden solle. — In Podolien und Volhynien sind, nach den Aussagen von Reisenden, noch immer die Heerstraßen mit Russischen Truppen-Abtheilungen bedeckt, die nach Bessarabien ziehen, um diejenigen Corps zu ersetzen, die von dort aus über die Donau und den Pruth kürzlich entsendet worden sind.

Petersburg, vom 29. August.

Am 18. d. M. geschah die Einweihung des nach dem Brande wieder erneuerten Tempels der Verklärung Christi (der Kathedrale für das Preobraschenskische Regiment und die ganze Garde). Der Gottesdienst ward mit einem Dankgebete für den merkwürdigen Uebergang über den Balkan eröffnet, der in der Russischen nicht allein, sondern in der Universal-Geschichte überhaupt Epoche macht. Darauf wurden aus dem Arsenal die im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges erbeuteten Trophäen in diesen Tempel herübergebracht, bestehend in den Schlüsseln und Schlössern der Festungen, Commandostäben, Roßschweifen, Fahnen rc., an der Zahl bis sechshundert. Diese Trophäen sind mit Anstand und Geschmack längs den Wänden des Tempels geordnet: rechts vom Haupteingange die in Europa, links die in Asien genommenen. Die Commandostäbe des Saporogerstammes, des Seraskiers von Erzerum und des Pascha's von Kars sind unfern der Seitenthüren angebracht. Die Schlüssel von Braila, Anapa, Kars, Achalzick, Varna, Silistria, Erzerum zeugen von den beispiellosen Fortschritten und Waffenthaten des Russ. Heers in diesem Kriege. Dieser prachtvolle Anblick erhebt jedes Russ. Herz und dient als lebende Geschichte des vaterländischen Ruhmes und der Regierung Nicolaus des Ersten.

Die Leiche unsers vormaligen Gesandten zu Teheran, Etatsraths Gribojedow, ist zu Ende v. M. zu Tiflis angelangt und dort feierlich bestattet worden.

Petersburg, vom 2. September.

Hier ist folgendes Allerhöchstes Manifest erschienen:

„Der Krieg, den Wir zur Sicherstellung der mehr als einmal verletzten Rechte Unsres Reiches gegen die Ottomannische Pforte führen, wird durch den Segen des Allerhöchsten auf allen Seiten von dem glänzendsten Erfolge gekrönt; allein wegen der Hartnäckigkeit, mit welcher der Feind alle Friedensvorschläge, die ihm beim Ausbruche der Feindseligkeiten und später mehrmals gemacht worden sind, zurückweist, sehen Wir bis jetzt noch nicht das Ende derselben voraus. Indem Wir daher für unerläßlich erachten, daß der in Unsrer activen Armee erlittene Verlust ersetzt, und der gewöhnliche Ausfall in den übrigen Truppen des Reichs ergänzt werde, befehlen Wir hiemit:

1) Es sollen im ganzen Reiche, Grusien und Bessarabien ausgenommen, von fünfhundert Seelen drei Rekruten erhoben werden.

2) Die Stellung der in den Gouvernements Cherßon, Jekaterinoßlaw, Poltawa, Kiew, Podolien und in der Slobodischen Ukraine, noch rückständigen halben Rekrutenzahl von der 92sten Rekrutirung, soll, wegen der in Unserm Manifeste vom 2. September 1828 ausgesprochenen Ursachen und in Rücksicht der neuen in diesem

laufenden Jahre gelieferten Troßknechte für die active Armee, für künftige Rekruten-Aushebungen aufgeschoben werden.

3) Die Aushebung der jetzt ausgeschriebenen Rekruten soll nach Grundlage der bestehenden Gesetze und nach den Verfügungen des besonderen, zugleich mit gegenwärtigen Manifeste an den dirigirenden Senat erlassenen Ukas geschehen. In demselben haben Wir unter Andern befohlen, daß zur möglichsten Erleichterung für Unsere lieben getreuen Unterthanen die Bestimmung des Maaßes nur nach der strengen Nothwendigkeit, und die Erhebung der Gelder für die Equipirung nach den Preisen der vorigen Rekrutirung ohne alle Erhöhung derselben geschehen sollen. Gegeben auf der Insel Jelagin, am 22. August im Jahre 1829 nach der Geburt Christi und im vierten Unserer Regierung.

(Gez.) Nicolaus."

Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchst zu befehlen geruhet: 1) Wenn bei Kronforderungen das Vermögen des Schuldners öffentlich dem Meistbietenden verkauft wird, so sollen keine Heiligenbilder zum Hammerschlag gebracht werden. 2) Wenn aber der Schuldner sonst kein Vermögen besitzt, so sollen dessen Heiligenbilder zum Nutzen der Kirche desjenigen Kirchspiels verwandt werden, zu welchem der Schuldner gehört.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Nach einem Schreiben aus Konstantinopel, vom 17ten Aug., soll der General Paskewitsch von Erzerum aufgebrochen sein, und sein Corps in zwei Colonnen getheilt haben, wovon die eine gegen Trapezunt, den wichtigsten Türkischen Hafen am Schwarzen Meere, die andere gegen Jokat, also auf der Straße nach Skutari, vordringt. Dieses Manoeuvre hat dem Sultan vollends den Muth benommen, der nach glaubwürdigen Nachrichten seit drei Tagen krank und in tiefe Melancholie versunken ist.

Vermischte Nachrichten.

Bei Untersuchung eines alten Archivs, das der Familie Cromwell gehörte, hat man vor Kurzem ein sehr interessantes Document aufgefunden, nämlich die Rede, mit welcher Oliver Cromwell das lange Parlament aufgelöst hat. Dieselbe lautet, der Morning-Chronicle zufolge, wörtlich wie folgt:

„Es ist hohe Zeit für mich, eurer Sitzung an diesem Orte ein Ende zu machen, den ihr durch eure Verachtung aller Tugend entehrt und durch Ausübung jedes Lasters besudelt habt. Ihr seid ein Pack feiler Elenden, und würdet, gleich Esau, Euer Vaterland für ein Gericht Linsen verkaufen, gleich Judas, euren Gott für wenige Silberlinge verrathen. Ist wohl noch eine einzige Tugend bei euch anzutreffen? Giebt es irgend ein Laster, das ihr nicht besitzt? — Ihr habt nicht mehr Religion als mein Pferd; Gold ist euer Gott! Wer von euch hat sein Gewissen nicht gegen Bestechungen vertauscht? Giebt es Einen unter euch, dem das Gemeinwohl auch nur im Geringsten am Herzen liegt? Ihr ehrlosen Schandbuben, habt ihr diesen heiligen Ort nicht entweiht und den Tempel des Herrn in eine Diebeshöhle verwandelt? Durch eure unmoralischen Grundsätze und gottlosen Handtierungen seid ihr der ganzen Nation auf das Aeußerste verhaßt geworden. Ihr, die ihr von dem Volke hieher gesandt wurdet, um den auf ihm lastenden Uebeln abzuhelfen, ihr seid selber des Volkes größtes Uebel geworden.

Euer Land fordert es daher von mir, diesen Stall des Augias zu reinigen, indem ich euren schändlichen Verhandlungen ein Ende mache, und bin ich gekommen, mit der Hülfe Gottes und der Kraft, die er mir verliehen hat, dies zu thun. Ich befehle euch daher, bei Gefahr eures Lebens, diesen Ort zu räumen. Geht! Hinaus mit euch! Macht fort! Ihr käuflichen Sclaven, auf und hinaus! Nehmt dieses glänzende Kinderspiel hier mit, und schließt die Thüren dort hinter euch zu!"

Der Szluiner Regiments- und Comitats-Thierarzt, N. Wirth, hat dem Comitat zu Agram ein Präservativ gegen die Milzbrandseuche unter dem Hornvieh vorgelegt. Das Comitat hat beschlossen, daß dieses Präservativ in Deutscher und Kroatischer Sprache in Druck erscheinen, und unter die Ortspfarrer und Grundbesitzer zur Belehrung und Aneiferung ihrer Pfarrkinder und Unterthanen vertheilt werden solle. Folgendes sind die Bestimmungen dieses Präservativmittels, von dem jedoch schließlich gesagt wird, daß es nicht jedes Mal, sondern nur meistentheils helfe. Zuerst muß dem großen Hornvieh ein Abführungsmittel gereicht werden, welches aus 2 Loth geschnittenem Rauchtaback und ¾ Pfd. Salz auf ein Stück Vieh gerechnet, besteht. Der Rauchtabak wird in einem halben Maaß Wasser aufgesotten, und zwar bis die Suppe braun ist, dann wird der Tabak abgeseigt und die ¾ Pfd. Salz werden darin bis zur Auflösung gesotten. Das Ganze wird früh nüchtern dem Vieh durch das Maul eingegossen. Nach dem Eingießen werden die Thiere in einen geschlossenen Hofraum hinausgelassen, jedoch wird ihnen bis Mittags nichts zu fressen gegeben. Im Hofraum müssen einige Eimer mit Wasser stehen, damit die Thiere nach Belieben saufen können, wodurch das Abführen um desto besser bewerkstelligt wird. Zu Mittag wird den Thieren das gewöhnliche Futter gegeben, oder sie werden auf die Weide getrieben. Den folgenden Tag wird nüchtern einem jeden Thiere ein Löffel voll Salz in ¼ Quart Essig und einem halben Maaß frischem Wasser, beides gemengt, eingegossen. Hiermit wird 15 Tage fortgefahren. Dabei müssen die Thiere täglich dreimal Trank erhalten, mit dem Bemerken, daß sie auch Mittags und Abends geschwemmt werden und eine halbe Stunde im Wasser stehen bleiben; wo aber diese Gelegenheit nicht ist, müssen die Thiere Mittags und Abends über den Rücken begossen werden. — Dieß wäre nun das Präservativ oder die Vorbeugungskur. Für den Fall, daß ein Stück Vieh aber wirklich erkrankt ist, wird empfohlen, dasselbe von der Heerde abzusondern, ihm eine Ader zu schlagen, es mit Wasser 2 Stunden lang zu begießen, und dann den Arzt zu holen. —

Der Australian (erscheint in Sydney auf Neuholland) erzählt, daß jetzt in Canton (China) ein außerordentlich merkwürdiges Naturspiel zu sehen ist, nämlich ein 17jähriger Chinese, der an seiner Brust einen kleinen Zwilling hat. Dieser ist in allen Theilen völlig ausgebildet, den Kopf ausgenommen, der wahrscheinlich in dem Körper des Chinesen steckt. Dieses Anhängsel theilt jede Bewegung und Leidenschaft des Andern. Engländer haben dem jungen Manne hohe Summen angeboten, um ihn nach England zu führen und dort für Geld öffentlich sehen zu lassen, doch bis jetzt vergebens.

Von Hrn. Constant, erstem Kammerdiener Napoleons seit 1799 bis 1815, werden bei dem Buchhändler Ladvocat in Paris Denkwürdigkeiten erscheinen.

Literarische Anzeige.

F. H. Morin (Mönchenstraße 464) nimmt Bestellungen an, auf:

Lord Byron's sämmtliche Werke, herausgegeben von Dr. Adrian. 12 Theile in Groß-Duodez, mit dem Bildnisse Byron's. Preis auf geglättetem Velinpapier 8 Rthlr. 15 Sgr., auf weißem Druckpapier 6 Rthlr. 22½ Sgr. Auch sind ausführliche Anzeigen daselbst zu haben.

Ergebene Anzeige
der Potsdammer Dampf-Chocoladen-Fabrik.

In der kurzen Zeit von 16 Monaten (seit welcher Zeit es mir nach 14jährigen beharrlichen Bemühungen endlich gelang, durch Vollendung der ersten bis jetzt vorhandenen großen Dampf-Chocoladen-Maschine, ein so angenehmes und nützliches Nahrungsmittel, die Chocolade, durch eine schnelle, kräftige, reinliche und durch Vermeidung des Feuers chemisch richtige Bearbeitung der Masse im Großen, diejenigen guten Eigenschaften und Vorzüge zu verschaffen, welche dieselbe vermöge des edlen Gehalts der rohen Zuthaten bei obiger Bearbeitung zu erhalten fähig ist; und wo nun durch den billigen Preis es jetzt sogar den Unbemittelten leicht ist sich derselben zur Erquickung zu bedienen) hat sich meine Dampf-Chocolade nicht nur in allen Theilen der preußischen Monarchie einen Ruf und Verbrauch erworben, der meine vorher gehegten kühnsten Erwartungen weit übertrifft; sondern findet auch sogar in entfernten fremden Ländern bereits den größten Beifall. Durch den nahenden Herbst veranlaßt, ermangele ich daher nicht den zahlreichen Liebhabern dieses, in vielen Familien bereits zum täglichen Bedürfniß gewordenen beliebten Fabrikats, diejenigen inländischen Haupt-Niederlagen anzuzeigen, wo dasselbe zum Fabrikpreis von 8, 9, 10, 12½, 15, 16, 17½, 20 und 25 Sgr. das richtige Pfund in den bekannten Sorten zu haben ist. Die neuen Sorten à 8 und 9 Sgr. das Pfund sind jedoch in den entfernten Städten erst vom 1sten October d. J. an zu haben,

in Achen bei Herrn H. F. a Braßard.
- Berlin b. Hrn. L. Budde.
- — b. Hrn. E. F. Weidling.
- Bielefeld b. Hrn. J. W. Pauck.
- Bonn b. Hrn. Conditor F. W. Bönnhoff.
- Brandenburg b. Hrn. C. F. Schlunk.
- Breslau b. Hrn. L. Schlesinger.
- Bromberg b. Hrn. A. C. Tepper.
- Cleve b. Hrn. C. Daenrer.
- Coblenz b. Hrn. W. Achenbach.
- Cöln b. Mad. Therese Meyer, Conditorei.
- — b. Hrn. J. P. Michold.
- — b. Hrn. J. E. Mittelbach.
- Crefeld b. Hrn. Elias Lichtenscheid.
- Cöslin b. Hrn. Apotheker C. W. Minzlaff.
- Cottbus b. Hrn. C. H. L. Schönian
- Danzig b. Hrn. J. Schahnasjan.
- Duisburg b. Hrn. H. Esch.
- Elberfeld b. Hrn. A. Hölterhoff J. Sohn.
- Elbing b. Hrn. Apotheker F. Neumann.
- Essen b. Hrn. Carl Schulz.
- Frankfurt a. d. O. zur Meßzeit.
- Glogau b. Hrn. J. G. Nitschke.
- in Görlitz b. Hrn. Apotheker C. Pape.
- Hagen b. Hrn. Osthaus & Esch.
- Halle b. Hrn. F. A. Miethe.
- Kösfeldt in dem Litter. Commiss.-Comtoir.
- Königsberg i. P. b. Hrn. C. L. Willert.
- Landsberg a. W. b. Hrn. Conditor Ernst Knittel.
- Lippstadt b. Hrn. K. Thorey.
- Magdeburg b. Hrn. J. G. Leonhard.
- Minden b. Hrn. Wohlgemuth jun.
- Münster b. Frau Doctorin Clara Greve.
- — b. Hrn. Apotheker O. Oehlrich.
- Paderborn b. Hrn. F. W. Kölling.
- Posen b. Hrn. A. Asch.
- Ratibor b. Hrn. J. Wolffson.
- Solingen b. Hrn. Ernst Wagner.
- Stettin b. Hrn. C. Goldhagen.
- Stralsund b. Hrn. Apothek. J. M. Weinholz.
- Trier b. Hrn. E. Grach.
- Unna b. Hrn. G. H. Buchholz.
- Wesel b. Hrn. J. A. Kalle.
- Wittenberg b. Hrn. F. A. Haberland.

Potsdam. J. F. Miethe.

Da die Fälle immer häufiger vorkommen, daß vorzüglich in den entferntern Provinzen, der Ruf meiner Dampf-Chocolade, zur Verbreitung eines nicht in meiner Fabrik gefertigten Fabrikats benutzt und hierdurch nicht nur ein geehrtes Publikum getäuscht, als auch der Ruf derselben betheiligt wird, so finde ich mich veranlaßt, auf's neue hiemit ergebenst bekannt zu machen, daß jede Tafel der in meiner Fabrik zu Potsdam gefertigten ächten Dampf-Chocoladen mit dem Ettiquett versehen ist: — „Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam", eben so ist auch der Umschlag jedes Pfundes von außen bezeichnet; außerdem sind in die Chocolade selbst eingedrückt: — die Buchstaben J. F. M. und die Benennung der Sorte bemerkt. Alsdann enthält jeder Umschlag inwendig, teutsch und französisch, eine kurze Bemerkung der Eigenschaften, wodurch sich die ächte Dampf-Chocolade vor Allen auszeichnet. Jede der geehrten Handlungen, welche entweder direct oder aus meinen Haupt-Niederlagen mein Fabrikat zum Wiederverkauf beziehen, erhalten zur Bezeichnung des Debits der ächten Dampf-Chocolade ein Aushänge-Schild mit meiner Firma, und die Zeichnung der Dampf-Chocoladen-Maschine und Ansicht der Stadt Potsdam versehen, und ersuche diejenigen Herren, welche noch nicht in Besitz dergleichen sind, sich gefälligst zu derer Erlangung an mich oder an die Haupt-Niederlage, von welcher sie ihre Dampf-Chocolade beziehen, zu wenden.

Dampf-Chocoladen-Fabrik zu Potsdam.
J. F. Miethe.

Elementar-Tanzschule für Kinder.

Die Anwesenheit der Königl. Solo-Tänzer aus Berlin hat bisher die Eröffnung dieser Schule behindert. Dieselbe nimmt nun aber am Mittwoch den 16ten d. M. ihren Anfang. Die geehrten Eltern, deren Kinder bereits angemeldet sind oder die mir ausserdem zu diesem Unterrichte noch anvertraut werden möchten, bitte ich demnach gehorsamst, zu der bemerkten Zeit die Ele-

ven mir zuzuschicken. Der Unterricht für Erwachsene beginnt mit dem 1sten October.
Friedr. Görcke, Baustrasse No. 547.

Anzeigen.

Ich wohne jetzt Hühnerbeinerstraße Nr. 1088.
Dr. Meinecke.

Wollene Strickgarne.

Mit Hamburger, englischen und Vigogne-wollenen Strickgarnen in weiß, blau, rosa, grau und schwarz, bin ich bereits in allen Sorten und allen Nummern sehr reichlich versehen und empfehle selbige zu sehr billigen feststehenden Preisen.
Heinrich Weiß.

Die Papier-Handlung
von
S. Tepper,
Grapengießerstraße No. 415,

empfiehlt sehr preiswürdige und vorzüglich schöne feine dünne Velin Post-, Schreibe- und Zeichenpapiere, schwarze Kreide, Visiten-, Tauf-, Verbindung- und Entbindungs-Karten, Wechsel-Ehemas, so wie ächte Hamburger Federposen, welche beim Schneiden keine Zähne reißen und bis ans Ende ihres Kiels gleich gut benutzt werden können. Ferner

Conto-Bücher

in allen Größen, mit und ohne rothen und blauen Querlinien, zu den billigsten Preisen.

Ich bin von meiner Berufsreise von Stargard hier in Stettin wieder eingetroffen und verweile noch 8 Tage. Dies zeige ich einem hochgeehrten Publikum gehorsamst an.
C. J. Linderer, Königl. Preuß. app. Zahnarzt aus Berlin, Universitäts-Zahnarzt zu Göttingen u. s. w.,
logirt Kohlmarkt- und gr. Domstr.-Ecke 622, bei dem Kaufmann Hrn. Gierke.

Schöne weiße Strickwolle à 20 Sgr. per Pfd., weiße und graue feine Vigogne-Wolle, wie auch feine und extra feine englische Strick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben empfehlen hiermit
Moritz & Comp.,
Kohlmarkt No. 431.

Blumenzwiebel-Verkauf.

Ein Theil der von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln ist angekommen, und täglich zu haben, bei W. Hennig, große Domstraße No. 671.

Musik-Unterricht.

Unterricht auf dem Fortepiano wird sehr billig ertheilt, Klosterhof No. 1122.

Unser Comptoir und Wohnung ist von heute an, Louisenstraße No. 731. Stettin, den 14ten September 1829. Passehl & Comp.

Ein junger Mann, der bei Neigung zur Handlung die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, findet in einem bedeutenden Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft sogleich oder zu Michaeli d. J. als Lehrling ein gutes Engagement. Wo? darüber ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition Auskunft.

Ein junges wohlerzogenes Mädchen aus einem kleinen Orte sucht zu Michaeli oder Neujahr bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle: als Kammerjungfer, Ladenjungfer oder Gehülfinn in der Wirthschaft; sie ist, nebst den hierzu erforderlichen Kenntnissen, auch im Schneidern nach dem Maaße und im Putzmachen unterrichtet. Die Zeitungs-Expedition wird das Nähere hierüber nachweisen.

Ein verheiratheter Oeconom sucht zum 1sten October c. ein Unterkommen. Das Nähere bei dem Holzhändler Herrn Koch, Pladrien No. 114.

Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Mousquetier Woyciech Glawacky, auch Michallock genannt, vom 1sten Bataillon 14ten Infanterie-Regiments aus Bozejewice im Posener Departement gebürtig, ist am 22sten August d. J. aus der Garnison Stargard entwichen. Sämmtliche mit der Polizei-Verwaltung beauftragte Behörden werden daher aufgefordert, auf den ꝛc. Glawacky gehörig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und an das genannte Bataillon per Transport abliefern zu lassen. Stettin, den 9ten September 1829.
Königl. Regierung, Abth. des Innern.

(Signalement.) Alter 27 Jahr, Größe 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Stirn rund, Haare schwarz, Augen blau, Augenbraunen schwarzblond, Nase mittelmäßig, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn länglich, Bart schwarz und klein, Statur mittelmäßig, Sprache polnisch. Besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe ist bei seiner Entweichung bekleidet mit einer blauen Feldmütze, einem blauen Rock, einer dunkelblauen Weste, einem Paar dunkelblauen Tuchhosen, einem Hemde, einem Paar Kremp-Stiefeln, einer Halsbinde, einem Brodbeutel.

Königl. Montirungsstücke davon sind: die blaue Feldmütze, Halsbinde und Brodbeutel, das Uebrige ist sein Eigenthum.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Gebrauch in den Bureaus der Königl. Regierung und des Königl. Ober-Landes-Gerichts für den Winter 18 29/30 erforderlichen Lichte, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden und ist dazu ein Termin auf den 19ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale der Königl. Regierung angesetzt. Stettin den 10. September 1829. Von Auftragswegen.
Haupt, Regierungs-Kanzlei-Director.

Bekanntmachung.

Lieferungs-Angelegenheit.

Im Auftrage des Hochlöblichen Allgemeinen Kriegs-Departements, Königl. hohen Krieges-Ministerii, sollen nachstehende Nutzhölzer, als:

1) eichne,

145 kleine Speichen, 20 Stück Riegelhölzer, 45 Doppelschwingen, 8 große, 12 mittlere Achsen,

2) roth büchne,

1 kleine Achse, 50 Achsfutter, 88 kleine Felgen, 31 Schemmel und 44 Arme,

für das unterzeichnete Artillerie-Depot im Wege der Licitation so beschafft werden, daß diese Hölzer spätestens im April 1830 abgeliefert werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 25sten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, in der Expeditions-Stube des Artillerie-Depots auf dem Zeughofe angesetzt, zu welchem Lieferungslustige hiermit vorgeladen werden. Der Zuschlag erfolgt mit Vorbehalt der Genehmigung des gedachten Departements. Die Lieferungs-Bedingungen, so wie die specielle Beschaffenheit der Hölzer, sind zu jeder Tageszeit in der gedachten Expeditions-Stube einzusehen. Es steht jedem Lieferungslustigen frei, vor dem Termin schriftliche versiegelte Gebote einzureichen, welche in demselben eröffnet werden, und soll der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht haben, daß er selbst für eines andern mündliche billigste Forderung das Geschäft übernehmen könne. Stettin, den 2ten September 1829.

Königl. Artillerie-Depot.

v. Blanckenburg, Hauptmann. Trespe, Zeuglieutenant.

Zu verkaufen.

Der in Klein-Reinkendorff sub No. 6 belegene, der Wittwe des Bauers Christian Friedrich Richter, Dorothea Maria geborne Schmidt, und dessen Kindern zugehörige Bauerhof nebst Zubehörungen und Vieh- und Feldinventarienstücken, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, wegen Auseinandersetzung der Interessenten, im Termin den 31sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, hier im Marien-Stifts-Gericht öffentlich verkauft werden. Stettin, den 25sten August 1829. Königl. Marien-Stifts-Gericht.

Da der zum Nachlaß des Bauers Christian Friedrich Freese gehörige, in Pommerensdorf No. 12 belegene Bauerhof mit Speicher, welcher erstere mit Ausschluß der Gebäude einen Ertragswerth von 2614 Rthlr. 9 Sgr. 2 Pf. hat, in dem zum freiwilligen Verkauf desselben angestandenen frühern Termin, auf den Antrag der Interessenten, auf den 24sten November c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig im hiesigen Stadtgericht angesetzt, wozu die Kauflustigen eingeladen werden. Stettin, den 7ten September 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

Die Ehefrau des Müllers Schröder zu Caseburg, Amalie Friederika geborne Schuppenhauer, hat nach erlangter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter mit ihrem genannten Ehemann ausgeschlossen. Swinemünde, den 18ten August 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Berichtigung.

In dem Publikandum vom 20sten August, mit welchem der Termin zur Verpachtung der kleinen Jagdnutzung auf mehreren Feldmarken im Amte Stettin auf den 8ten October c. anberaumt und bekannt gemacht worden, wird ad 7 die kleine Jagd nicht auf der Feldmark Bollinchen, sondern Boblin und ad 11 des Publikandums nicht die Jagd auf der Feldmark Neuendorff, sondern Neuenkirchen anderweitig zum Gebot gestellt, was zur Vermeidung von Irrungen hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Torgelow, den 8ten September 1829.

Königl. Forst-Inspection.

Holzverkauf.

In der Königl. Neuenkrugschen Forst, Inspection Torgelow, werden

500 Stücken kiefern Bauholz in den Sortimentern vom ordinair stark abwärts und

50 Klafter 3füßig eichen Kloben-Brennholz,

in Termino den 1sten October, den 2ten November und den 3ten December a. c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Forsthause öffentlich verkauft werden. Neuenkrug, den 10ten September 1829.

Der Oberförster Sembach.

Zu verkaufen.

Vom 1sten October d. J. ab soll auf dem Torflager bei Rosengarten Dienstag und Freitag jeder Woche Morgens von 8 bis 10 Uhr Torf zu 25 Sgr. pr. Tausend gegen gleich baare Bezahlung auf der Stelle verkauft werden. Alt-Damm den 8ten September 1829. Der Magistrat.

Zu verpachten.

Die Glashütte zu Stolzenburg, 3 Meilen von Alt-Stettin, mitten in der Forst gelegen, wird auf Trinitatis 1831 pachtlos. Sie hat ein ganz Theil Acker, viel Heuschlag, Fischerey und einen sehr starken Absatz von Glas. Pachtliebhaber werden belieben, sich den 3ten November d. J., früh um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Stolzenburg einzufinden, und wird auf das höchste Gebot zugeschlagen, doch nach vorher gehender Genehmigung der Herrschaft. 100 Fr.d'or Handgeld werden bei dem Zuschlag zu 4 Procent deponirt.

Calmuck und Coiting, Mantel-Tuche in allen Farben, schwarz, blau, grün, braun und graue echte Tuche, werden zu sehr billigen Preisen verkauft bey J. Hammerfeld, Kohlmarkt No. 619.

Neuer Schottischer und holländischer Hering bei J. G. Lischke.

Ganz frische Blutegel sind billigst zu haben bei Drews, nahe der Baumbrücke No. 1096.

Zu verauctioniren in Stettin.

Waaren-Auction.

In Gefolge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 19ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Königsstraße No. 184:
5 Säcke mittel Kaffee, 37 Brode fein und mittel Zucker, 1 Kiste Cassia lignea, ½ Faß Rosinen, 1 Sack Piemit, 1 Fäßchen gelben Candis, 1 Faß gestoßenen Lumpenzucker; ingleichen 27 Stück ord. graue Leinewand,
öffentlich versteigert werden. Stettin, den 11ten September 1829. Reisler.

(Auction.) Am Sonnabend den 19ten d. M., Nachmittag 2½ Uhr, werde ich auf dem alten Packhoff
38 Säcke Caffé und
10 Tonnen Carol. Reis
für auswärtige Rechnung meistbietend verkaufen lassen. C. F. Weinreich.

Auction über guten und geborstenen alten holländ. Käse, so wie sehr schönen Mindener Syrop zu jedem Meistgebot, Sonnabend den 19ten September, Nachmittags 3 Uhr, Speicherstraße No. 66.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube mit Meubeln und Pferdestall ist zum 1sten October zu vermiethen, große Wollweberstraße No. 578, auch ist daselbst ein Fortepiano zu vermiethen.

Zu Michaeli d. J. sind im Hause große Domstraße No. 797 3 Zimmer nebst Bedientenstube zu vermiethen, und das Nähere darüber im Hause Kuhstraße No. 288 zu erfahren.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach ist sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen, auf dem Rödenberg No. 325.

Die zweite Etage im Hause Nr. 698 am Roßmarkt ist zum 1sten October zu vermiethen.

Zum 1sten October ist eine Stube mit Meubeln Pelzerstraße No. 801 zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 849 ist eine Stube mit Meubeln zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Ein grosser Getreideboden steht zur anderweitigen Vermiethung frei, Breitestrasse Nr. 365.

Im Hause No. 169 Grapengießerstraße ist die 3te Etage an eine ruhige Familie oder an eine einzelne Dame zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Eine auf 2500 Rthlr. lautende und auf einem hiesigen sichern Hause zur ersten Hypotheke eingetragene Obligation soll gegen Auszahlung des Capitals cedirt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Capitain C. G. Spann, Führer des Schiffes Mercur, hat nach

Königsberg,

um Stückgüter zu laden, angelegt, und wird derselbe, da er bereits den größten Theil seiner Ladung angenommen, Ende nächster Woche, Wind und Wetter dienend, dahin abgehen. Stettin, den 12ten September 18-9. J. C. A. Dubendorff, Schiffs-Mäkler.

Vom 1sten October d. J. ab eröffne ich für Erwachsene als auch für Kinder meinen Tanzunterricht. Hierauf Reflektirende bitte ich, sich über das Nähere bei mir, Frauenstraße Nr. 922, zu befragen. G. A. Herpel, Tanzlehrer.

Ich habe mich hier als Glockengießer und Anfertiger von Feuerspritzen etablirt, und werde sowohl Glocken und Feuerspritzen als sonstige Metall-Arbeiten anfertigen. Allen denen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren werden, namentlich den Herrn Schiffsrhedern und Schiffscapitainen bei den an Schiffen vorkommenden Metall-Arbeiten, verspreche ich prompte und solide Besorgung ihrer Aufträge. Stettin, den 12ten September 1829.
C. F. Voß, wohnhaft am Holzbollwerk Nr. 1104.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden wie einem geschätzten Publikum verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von heute ab, von der Langenbrückstraße nach der Reifschlägerstraße in mein Haus No. 121 verlegt habe. Zugleich empfehle ich mich mit allen vorkommenden Glaserarbeiten unter Zusicherung prompter und möglichst billiger Bedienung. Stettin den 12. Septbr. 1829.
Carl Aug. Oldenburg, Glasermeister.

Geldgesuch.

Sollte Jemand ein Capital von 3 bis 500 Rthlr. auf ein sicheres und mit Gewinn verbundenes Geschäft hergeben wollen, der beliebe unter dem Buchstaben W. seine Adresse der Zeitungs-Expedition einzureichen.

Lotterie.

Zur 3ten Classe 60ster Lotterie, deren Ziehung den 16ten d. M. beginnt, sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zum planmäßigen Einsatz zu haben, auch die Erneuerungsloose abzufordern. Ferner sind zur 3ten Court.-Lotterie, welche den 28sten d. M. gezogen wird, ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und ¼. Loose à 2 Rthlr. 1 Sgr. abzulassen, bei
J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Bei dem Unter-Einnehmer F. W. Wolff, Kuhstraße No. 290, sind Kaufloose zur 3ten Klasse 60ster Lotterie, ganze à 3 Fr.d'or und 15 Sgr., auch halbe und viertel, welche den 16ten und 17ten September gezogen wird; desgleichen zur 3ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 28sten September ihren Anfang nimmt, ganze à 10 Rthlr. 5 Sgr., so wie ¼tel Loose à 2 Rthlr. 1 Sgr. für Auswärtige und Hiesige zu haben.